

Centre Löwenberg fertig saniert

Die Sanierung des 37jährigen denkmalgeschützten SBB-Ausbildungszentrums Löwenberg, entworfen vom Architekten Fritz Haller, ist abgeschlossen. Dank den Arbeiten kann zukünftig jährlich ein Verbrauch von 600 MWh Strom eingespart werden. Beim Umbau wurde darauf geachtet, dass möglichst viel Material wiederverwendet wurde, konkret 98 Prozent der Beton- und Metallteile der Gebäudestruktur. Die vom Denkmalschutz eng begleitete Sanierung ermöglichte, bauphysikalische Mängel zu beheben und Haustechnik sowie Gebäudesteuerung zu automatisieren. 24 der insgesamt 168 Zimmer sind für zwei Personen ausgelegt und sollen vermehrt auch Gäste aus dem Tourismus ansprechen. (sbb/cs)

Wintersportzug Fribourg – Le Châble

An insgesamt sieben Wochenenden zwischen Mitte Januar und Ende März verkehrt diesen Winter erstmals der „VosAlpes Express“, ein direkter Zug zwischen Fribourg und Le Châble. Vom dortigen Bahnhof aus gelangt man mit der Gondelbahn direkt ins Skigebiet Verbier. Eingesetzt wird ein Flirt RABe 523 der SBB, der am Wochenende nicht für andere Leistungen benötigt wird. Die SBB stellen zwischen Fribourg und Vevey auch den Lokomotivführer; auf dem restlichen Abschnitt ist Regionalps dafür zuständig.

Der Zug verlässt Fribourg samstags und sonntags um 7.22 Uhr. Nach Zwischenhalten in Romont, Palézieux, Vevey, Aigle und Bex wird um 8.48 Uhr Martigny erreicht. Ab dort fährt der SBB-Flirt in der Fahrlage des Taktzuges 26112 talaufwärts, bedient alle Zwischenstationen und erreicht Le Châble um 9.15 Uhr. Reisende, die das Skigebiet Villars bevorzugen, können in Aigle auf einen Bus umsteigen und erreichen die Seilbahnstation zum Roc d'Orsay in Villars-sur-Ollon um 9.01 Uhr. Alternativ kann man auch in Bex auf einen Extrazug nach Villars – Col-de-Bretaye wechseln. Bei Redaktionsschluss dieser Aus-

gabe war allerdings der oberste Streckenabschnitt nach einem Lawinenabgang immer noch gesperrt (siehe separate Meldung).

Auf der Rückfahrt wird keine Direktverbindung von Le Châble nach Fribourg angeboten. Die Reisenden müssen den um 17.27 Uhr abfahrenden „Verbier Express“ mit Ziel Genève nutzen und in Bex – immerhin am gleichen Perron – auf den „VosAlpes Express“ wechseln. Ein weiterer Wermutstropfen des sehr kurzfristig angekündigten neuen Angebots ist, dass der Zug ausgerechnet während der Skiferienzeit von Mitte Februar bis Anfang März nicht verkehrt. Trotz der nicht idealen Voraussetzungen ist die Nachfrage laut ersten Berichten erfreulich; gerade Jugendliche und junge Erwachsene haben den „VosAlpes Express“ schnell für sich entdeckt. Dazu dürfen auch die grosszügigen Ermässigungen beitragen, die für die Anreise (in Form von Sparbilletten) und auf den Skipass gewährt werden.

An der Lancierung des neuen Angebots haben zahlreiche Akteure mitgewirkt: Die Bahnunternehmen SBB, Regionalps, TMR und TPF, die Bergbahnen der Regionen Verbier und Villars / Les Diablerets sowie die Kantone Fribourg und Wallis. (mr)

MGB sucht Zweikraftlokomotiven

Als Ersatz für die Diesellokomotiven HGM 4/4 61 – 62 hat die Matterhorn – Gotthard-Bahn (MGB) auf dem Informationssystem über das öffentliche Beschaffungswesen in der Schweiz (simap.ch) am 22. Januar 2022 zwei neue Fahrzeuge plus Option ausgeschrieben. Die Offertöffnung erfolgte am 24. Februar. Die neuen vierachsigen Zweikraftlokomotiven HGM 4/4 mit Adhäsions- sowie Zahnradantrieb sind mit einem thermischen Antrieb und elektrisch ab Fahrleitung mit 11 kV / 16,7 Hz auszulegen. Die Lieferung muss bis Ende 2025 erfolgen. Die Fahrzeuge sind für den Einsatz in den Bereichen Unterhalt, Intervention und Schneeräumung vorgesehen. (lüt)

Capricorn fährt in Schneebrett

In der ersten Februarwoche 2022 schneite es im Kanton Graubünden über mehrere Tage kräftig. In Kombination mit einem anschliessenden Wäreneinbruch erreichte die Lawinengefahr vielerorts Stufe 4. Die prekäre Situation hatte grosse Auswirkungen auf den Betrieb der Rhätischen Bahn: Um Zwischenfällen in Zusammenhang mit Lawinen oder spontan abgehenden Schneerutschen vorzubeugen, waren die Triebfahrzeuge der Albula-IR vorübergehend in beiden Richtungen führend eingereiht (in Richtung Chur also vor dem Steuerwagen), was ausserplanmässiges Umfahren in Chur und St. Moritz erforderte.

Weniger Glück hatten Reisende nach Davos: Nachdem der Capricorn-Triebzug 3117 als Regionalzug 1008 Davos Platz – Landquart am 2. Februar 2022 um zirka 5.20 Uhr zwischen Cavadürli und Davos Laret in einem Schneebrett steckengeblieben war und von einem Schwesterfahrzeug nach Davos hatte zurückgezogen werden müssen, stellte die RhB den Betrieb der fast ausschliesslich mit Capricorn-Triebzügen gebildeten RE Landquart – Davos ab Klosters Platz für die folgenden 30 Stunden ein. Am 3. Februar verkehrten die Züge ab etwa 12 Uhr vorübergehend wieder gemäss Fahrplan – doch die Freude währte nur kurz: Mit Einbruch der Dämmerung verfügte die RhB wegen Schneerutschgefahr erneut eine Betriebseinstellung. Zwischen Klosters Platz und Davos Platz fuhren, wie beim Unterbruch zuvor, Bahnersatzbusse. Nachdem die Strecke gesichert worden war, wurde sie am 4. Februar um 18.00 Uhr neuerlich für den Verkehr freigegeben. Ab Betriebsbeginn am 5. Februar verkehrten die Züge wieder gemäss Fahrplan. Die Streckensperren verzögerten auch die Überführung des Capricorn 3117 in die RhB-Werkstätte in Landquart zur Begutachtung. Nach ersten Erkenntnissen trug das Fahrzeug jedoch nur Lackschäden davon. (fsch/pw)

Zugausfälle und Umleitungen wegen Weichenbauarbeiten

Von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt, war gemäss einer SBB-internen Meldung, die an unsere Redaktion gelangte, wegen der in Stellung links verschraubten Weiche 11 die Dienststation Gütsch in Luzern am 7. Februar 2022 nur eingeschränkt befahrbar. Als Folge fielen die HVZ-Interregio Zürich – Luzern – Zürich und die HVZ-S99 Luzern – Hochdorf – Luzern aus. Die IR26 Basel SBB – Locarno – Basel SBB sowie die IC21 Basel SBB – Lugano – Basel SBB wurden via Küssnacht umgeleitet. Der Güterverkehr wurde „operativ“ geregelt. Die Störung dauerte bis zum Morgen des 8. Februar. Die Weiche hatte verschraubt werden müssen, weil für geplante Unterhaltsarbeiten in der Nacht zuvor eine falsche Weichenzunge angeliefert worden war.

In der Folgenacht verzögerte sich die Reparatur einer Weiche bei Rubigen. Dabei stellte sich heraus, dass ein Weichenteil zu ersetzen war, das erst angefertigt und angeliefert werden musste. Die Folge waren erhebliche Betriebsbeschränkungen am 8. Februar bis gegen 18.00 Uhr abends: Die S1 fiel zwischen Gümligen und Münsingen aus. Die IC6 Basel SBB – Brig – Basel SBB, die IC61 Basel SBB – Interlaken Ost – Basel SBB sowie die EC wurden via Belp umgeleitet. Die RE Bern – Zweisimmen / Brig fielen zumindest teilweise zwischen Thun und Bern aus. Angesichts der fachlichen Nähe der Ursachen scheint nicht

Korrigendum

SER 2/2022, S. 58: Die Aussage, dass die Weichen und Signale im Bahnhof Biel Produktionsanlage Ost (BIPO, vormals Rangierbahnhof Biel) nun „vollständig“ über ein elektronisches Stellwerk gesteuert würden, war nicht korrekt. Abgelöst wurden nur die Stellwerke 1 und 2, von denen aus unter anderem die mechanischen Formsignale bedient wurden. Hingegen werden die Weichen in der E- und der G-Gruppe des Bahnhofs weiterhin über Drahtzüge gestellt. Das Stellwerk 3 ist während der Betriebszeiten mit einem Stellwerkwärter besetzt; das kleine Stellwerk 4

wird direkt vom Rangierpersonal bedient. Derzeit ist nicht geplant, diese betagten, aber bewährten Anlagen zu ersetzen. Wir danken dem gut informierten Leser, der uns auf die ungenaue Darstellung hingewiesen hat; sie war auf von den SBB bereitgestellte Informationen zum Stellwerkersatz zurückzuführen.

Das BIPO-Stellwerk 3 wird weiterhin von einem Stellwerkwärter bedient, der die Weichen in seinem Bereich über Drahtzüge stellt (Foto: A. Slemenjak, 27. Januar 2022).

